

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 30 Pfennige, durch die Post 1. Mark exkl. Bestellgeld.

Insertate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Insertate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 38.

Mittwoch den 11. Mai 1904.

14. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Bei der am 2. Mai dieses Jahres erfolgten Arbeiter-Zählung wurden im hiesigen Orte gezählt: über 21 Jahre: 176 männliche und 87 weibliche, von 16 bis 21 Jahren: 31 m. und 38 w., von 14 bis 16 Jahren: 15 m. und 6 w., unter 14 Jahren: 6 m., zusammen 359 Arbeiter. — Im Vorjahre wurden hierorts gezählt: 350 Arbeiter; demnach 9 weniger als in diesem Jahre.

Bretinig. Im Saale des Schützenhauses beging am Sonntag im Beisein von Angehörigen und Gästen der hiesige Jugendverein sein Frühjahrs-Bergnügen durch eine auf beste ausgestattete Tafel, verschiedene trefflich gezielte Aufführungen und durch Ball, an dem man sich lebhaft bei frohlichster Stimmung beteiligte.

Die Vereinigung mehrerer Pakete zu einer Postpaketadresse ist in der Pfingstzeit — die Zeit vom 16. bis einschließlich 22. Mai — im inneren deutschen Verkehr nicht gestattet. Auch für den Auslandsverkehr ist dem Publikum zu empfehlen, während dieser Zeit in seinem eigenen Interesse zu jedem Pakete besondere Begleitpapiere auszufertigen.

Der 19. sächsische Kreisturntag wird am 28., 29. und 30. Mai in Reichenbach abgehalten. Damit sind verschiedene Festlichkeiten, turnerische Vorführungen der Reichenbacher Turnvereine und eine Turnfahrt durch das Gößhölz nach Greiz verbunden.

Das 11. Oberlausitzer Bundes-Sängerfest wird am 26. und 27. Juni in Reigersdorf abgehalten. Schon jetzt werden eifrig Vorbereitungen getroffen, um auswärtige Gäste würdig zu empfangen und Quartier zu beschaffen.

Hauswalde, 10. Mai. Wir laden nochmals zum Gustav-Adolf-Feste am Himmelfahrtstage herzlich ein. Nachmittags 3 Uhr beginnt der Festgottesdienst mit gemeinsamem Zug zur Kirche, nachmittags 5 Uhr die Nachversammlung in Hartmann's Gasthof mit Jahresberichten, Ansprachen, Gesängen. Schriften und Postkarten werden zum Verkauf ausgesetzt. Herr P. Löber aus Fremdenwalde wird predigen, Herr P. Sallow aus Krammel-Oberfeld in Böhmern wird über Desferre sprechen. Die Festkollekte ist für Krammel-Oberfeld bestimmt.

Die diesjährige Jahresversammlung des Bienenzuchtvereins des Bezirksverbandes „Westliche Bauzige“ findet am Himmelfahrtstage in Ehorn statt. In der Hübner'schen Gastwirtschaft wird die Vorversammlung abgehalten; hierauf folgt ein Gang nach dem idyllisch gelegenen Forsthaus und nach dem Rittergute, woselbst mit liebevoller Erlaubnis des Herrn Geheimrat Hempel eine Besichtigung des im Frühjahrs schmuck prangenden Parkes und der Gärtnerei vorgenommen werden darf. Während des Umzuges werden geeignet gelegene Bienenstände besichtigt. Die Hauptversammlung beginnt nachmittags 3 Uhr im Saale des Obergasthofes mit einem Vortrage, der neben den allgemeinen Mitteilungen sicherlich Anregungen nicht nur für die Imker selbst, sondern auch für die als Gäste herzlich willkommenen Freunde der Bienenzucht bieten wird.

Ramens. Im hiesigen Schulinspektionsbezirke wurden im 1. Vierteljahr 1904 ange stellt: A. R. A. Richter, bisher Lehrer in Großenhain, als Lehrer in Weißig; E. F. Clemens, bisher Schulvikar, als Lehrer in Oberlichtenau; R. A. M. Schlege, bisher Hilfs-

lehrer, als Lehrer in Lichtenberg; P. A. Krug, bisher Schulvikar, als Lehrer in Klein-Dittmannsdorf.

Großenhain, 4. Mai. In der Gräfenhainer Mühle geriet der am Schneidewerk beschäftigte, in Oberlichtenau wohnhafte Arbeiter Jungniel beim Delen mit der Hand in das Sägewerk. Nachdem ihm 2 Finger abgeschnitten waren, riß er, die Gefahr erkennend, den Arm zurück, wobei dieser gebrochen wurde. Ins Königsbräcker Krankenhaus gebracht, mußte ihm noch ein dritter Finger abgenommen werden. An dem eingetretenen Wundfieber ist der 47jährige Mann leider gestorben.

— Direktor Reinhold vom Invalidenbau in Dresden vergiftete sich zerrütteter Vermögensverhältnisse wegen. Ob die Rassen dieses Unterstützungsvereins in Ordnung sind, weiß man noch nicht.

— Manke in der Gemeindefasse. Als am Donnerstag abend in Coschag bei Dresden die Gemeindefassung beginnen sollte, stellte ein Mitglied des Gemeinderats einen Antrag auf Revision der Gemeindefasse. Dem Antrag wurde sofort stattgegeben und es stellte sich ein Fehlbetrag von etwa 2700 Mark heraus. Der Gemeindevorstand E. ist infolgedessen verhaftet und in das Dresdner Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden.

— Ein Mörder, der straffrei ausgeht. Der des Mordes an der verwitweten Frau Danneberg in der Dresdner Vorstadt Plauen schuldige 17jährige Arbeiter Lehmann bleibt dem irdischen Richter entzogen. Von vorn herein ist zwar die geistige Zurechnungslosigkeit Lehmanns in Zweifel gezogen worden, doch hielt man nur die Strafbarkeitsfrage über die Schwere der Tat für kaum nachweisbar; jetzt steht nun nach eingehender Untersuchung Lehmanns durch psychiatrische Autoritäten fest, daß er geistig unzurechnungsfähig ist. Der traurige Vorfall kommt infolge dessen nicht zur Verhandlung vor der Strafkammer. Bei dieser Sachlage wird Lehmann, der gemeingefährlich geworden ist, in einer Irrenanstalt interniert werden, und zwar wird er in das sächsische Irren- und Siechenhaus an der Löbtauer Straße überführt.

— Der Steinbruchbesitzer Widmann aus Königstein ist wegen Diebstahls im Betrags von 250,000 Mark fällig geworden. Die Verlustträger sind deutsche und österreichische Banken.

— Aus Weidenberg wird dem „S. P.“ gemeldet: Ein eigentümlicher Vorfall passierte dieser Tage einem Rittergutsbesitzer. Er schickte den Hausknecht eines Gasthauses mit dem Auftrage fort, einen Tausendmarkschein zu wechseln. Als derselbe einen Geschäftsmann, der vor der Ladentür stand, höflich fragte, ob er ihm den Schein wechseln könnte, sagte derselbe „Ja“ und — zerriss den Schein, wahrscheinlich in dem Glauben, daß ihm der Hausknecht zum besten haben wolle. Schaden wird daraus nicht groß entstehen, da die Reichsbank beschädigte Scheine einlöst, sofern nur die Nummern in Ordnung sind.

Reisen. Die Entwicklung der Weinsäcke hat in diesem Frühjahr so rasche Fortschritte gemacht, daß bereits in den letzten Tagen voriger Woche mit der ersten Rebensacke begonnen werden konnte. Die Stöcke gehen im allgemeinen gut aus, doch ist zu wünschen, daß bald wärmere Witterung eintritt, damit nicht ein großer Teil der bereits sichtbaren Beschneide vergabelt.

Großenhain. In einem Grundstücke am Boberberge hier zelte Donnerstag mittag der 13 jährige Albrecht im Scherze mit einem geladenen Tefschin auf seinen Schulkameraden Fischer und brachte demselben eine tödliche Wunde in der Herzgegend bei. Er ist Freitag früh gestorben.

— Auf was für „Späße“ manchmal die Leute kommen! Saßen da beim Schöpfchen nach gelauer Arbeit in Görzig bei Großenhain der Herr Kammerjäger aus Zabelitz und der Herr Schmiedemeister aus Görzig, letzterer mit einem schönen schwarzen Vollbart geschmückt. Der gute Stoff machte guten Durst und frohe Laune, und in solcher verlaute der Schmiedemeister seinen Bart an den Kammerjäger gegen ein stattliches Deputat von trinkbarer Flüssigkeit. Und wirklich kam der Handel zustande. Der Kammerjäger durfte den Bart des Schmieds abschneiden, tat es aber nur — zur Hälfte und behauptete nunmehr auch — vorläufig — nur die Hälfte der Bette zahlen zu brauchen. Selbstverständlich war die andere Partei mit dem Ausgang der Sache nicht einverstanden; aber der Kammerjäger blieb unbittlich und der halbentbarte Schmied blieb der Gefoppte.

— Weil er im März d. J. durch eigene Unvorsichtigkeit die Füße erfroren und infolge Amputation mehrere Zehen verloren hatte, gab sich, da er es nicht vermeiden konnte, verkrüppelt zu sein, der 26 jährige Bruno Waltherr am 18. April in einem Gehölz bei Großen unweit Wittweida durch Erhängen den Tod. Erst am Dienstag nachmittag wurde zufällig seine Leiche gefunden. Die Beweggründe zu seiner Tat hatte Waltherr mit Bleistift auf sein Vorgesandenes niedergeschrieben.

Zwickau, 9. Mai. Der 68 jährige Weber Kloy in Siegenbrunn hat aus Eifersucht seiner 66 jährigen Frau den Hals durchschritten und dann sich und seinen Sohn mit einem Rasiermesser schwer verletzt.

— Der Kirchenvorstand zu Buchholz bei Annaberg hält die bunten Glasfugeln auf den Friedhöfen für unpassenden Gräberschmuck und hat die Gemeindeglieder aufgefordert, sie von dem Friedhöfe zu entfernen.

Plauen i. B. Ein Teil des Nachbardorfes Syrau steht auf Kalkstein. Kürzlich ist man beim Graben eines Brunnens bei einer Tiefe von 10 m auf eine Kalksteinhöhle gestoßen von 6 m Höhe und Länge und 3 m Tiefe. Die Wände sind mit Kristallen besetzt. Es fand sich ein Wasserstand von 2 m Tiefe vor. Der Fund dürfte besonders für Geologen interessant sein.

Leipzig, 6. Mai. In dem Kampf der Ärzte mit der Ortskrankenkasse scheint sich der Sieg auf die Seite der Ärzte zu neigen. Die „Volkzeitung“ hat sich an zuverlässiger Stelle erkundigt und dabei aus den zurzeit schwebenden Verhandlungen in Erfahrung gebracht, daß der Kassenvorstand den ärztlichen Wunschzetteln (freie Arztwahl, Beseitigung des Distriktsarztsystems) schließlich doch als eine geeignete Grundlage für die Vergleichsverhandlungen anerkennen wolle, wenn er auch im einzelnen erhebliche Bedenken geltend mache und Abänderungsvorschläge unterbreite habe. Der Kassenvorstand erklärte in seiner Antwort, daß er trotz schwerer Bedenken ebenfalls bereit sei, das Distriktsarztsystems, das die Kreishauptmannschaft in ihrer Verordnung vom 23. März als endgültig bezeichnet hatte, wieder aufzuheben, wenn folgende Bedingungen erfüllt würden: Die Ärzte begnügen

sich mit einem Honorarjah von M. 2.50 gleich M. 6.50 pro Kopf des Mitglieds (Kalt 3, gleich M. 7.50); es werden nicht 375, sondern 300 Ärzte angestellt; die Weiterexistenz der ärztlichen Beratungsanstalten darf nicht von dem Spruche eines Schiedsgerichts abhängig gemacht werden, wie die Ärzte wollen, wogegen die Kasse auf die Errichtung der bereits genehmigten Beratungsanstalt verzichtet; dem Kassenvorstand wird die Befugnis erteilt, für jeden auszuführenden festbesoldeten Arzt mit längerer Vertragsdauer einen anderen festbesoldeten Arzt anzustellen, so daß die jetzige Zahl von 83 festbesoldeten Ärzten gewahrt bleibe; letztere sollen auch eine Vertretung in der ärztlichen Vertrauenskommission finden. — Erläuternd ist nach der Volkszeitung noch hinzuzufügen, daß die Ärzte verlangen, es sei grundsätzlich jeder im Kassenzirkel wohnende Arzt zur Kassenpraxis zuzulassen; doch solle die Zahl der Kassenärzte einschließlich der Spezialärzte, doch ausschließlich der Zahnärzte niemals höher als 375 steigen. Der Ausgang des Kampfes hängt nur davon ab, wie die Ärzte sich zu diesen Bedingungen der Kasse stellen.

— Der Sieg der Ärzte im Leipziger Ärztestreik. Die Kreishauptmannschaft genehmigte die Vorschläge der früheren Kassenärzte — freie Arztwahl, Zulassung aller anfähigen Ärzte bis zur Höchstzahl von 375, Honorar 5 Mark pro Jahr und Mitglied, respektive 3 Mark pro Kopf nach Wiedereinführung der Familienbehandlung. Die Kassenärzte übernehmen das Gehalt der neuangestellten Distriktsärzte auf ihre Pauschale. Die Distriktsärzte werden in Kassenarztstellen umgewandelt, den widerstrebenden Distriktsärzten soll eventuell gekündigt werden.

Kirchennachrichten von Bretinig.
Himmelfahrt: Früh 8 Uhr Beichte, 1/2 9 Uhr Gottesdienst. Nach der Predigt Feier des heiligen Abendmahles.
Sonntag Exaudi, 15. Mai: 1/2 9 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kirchliche Unterredung mit den Jungfrauen.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 9. Mai 1904.

Zum Auftrieb kamen: 3776 Schlachttiere und zwar 680 Rinder, 773 Schafe, 1983 Schweine und 340 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 38—40, Schlachtgewicht 68—70; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 35—38, Schlachtgewicht 63—66; Bullen: Lebendgewicht 36—39, Schlachtgewicht 64—67; Kälber: Lebendgewicht 48—50, Schlachtgewicht 72—74; Schafe: 69—72 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 37—38 Schlachtgewicht 50—51. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

Marktpreise in Ramens am 5. Mai 1904.

	höchster Preis		niedrigster Preis	
	M.	Pf.	M.	Pf.
50 Kilo Korn	6 15	8 05	50 Kilo Weizen	2 00
50 Kilo Gerste	6 70	8 70	1200 Pf. Butter 1 kg	15 —
50 Kilo Hafer	6 15	8 —	höchster niedriger	2 40
50 Kilo Heuballen	7 85	7 25	50 Kilo Erbsen	9 80
50 Kilo Diefen	11 75	11 40	50 Kilo Kartoffeln	2 50